

Internet: https://peter-hug.ch/aosta/01_0668

MainSeite 1.668

Aosta 507 Wörter, 3'516 Zeichen

Aosta, Kreishauptstadt in der ital. Provinz Turin, an der Dora Baltea und am Vereinigungspunkt der Straßen vom Großen und Kleinen St. Bernhard, inmitten von Obsthainen, Rebhügeln und Mandelbaumpflanzungen gelegen, ein düsterer, winkeliger Ort, hat eine Kathedrale mit reichgeschmückter Fassade und dem Grabmal des savoyischen Fürsten Thomas, ein ansehnliches Rathaus und (1881) 5672 Einw., welche Nägelerzeugung, Handel mit Vieh, Butter und Wein betreiben. Die Stadt besitzt ein Lyceum, ein Gymnasium und eine technische Schule und ist Sitz eines Bischofs und eines Unterpräfekten. Das nach der Stadt benannte reizende Thal von Aosta liegt zwischen den Grajischen und Penninischen Alpen, enthält den Oberlauf der Dora Baltea, hat schönes Wiesen- und Weideland, Waldungen, Bergwerke und Mineralquellen, darunter die von Courmayeur (s. d.), und wegen seiner strategischen mehr Wichtigkeit mehrere Befestigungen, so am Ausgang das Fort von Bard. Die ärmlichen Bewohner, ca. 80,000, welche meist französisch sprechen, liefern ein starkes Kontingent zum Kretinismus und zur Auswanderung. - Aosta wurde 25 v. Chr. vom Kaiser Augustus nach Besiegung der Landeseinwohner (Salasser) als Militärkolonie gegründet und erhielt den Namen Civitas Augusta oder Augusta praetoria. Von der Wichtigkeit des Orts zu jener Zeit geben die noch vorhandenen Altertümer in und bei Aosta Zeugnis, unter denen ein gut erhaltener Triumphbogen mit 16 korinthischen Marmorsäulen, ein Festungsthor mit drei Durchgängen, die Ruinen eines Amphitheaters mit mächtigen Strebepfeilern, die Brücke über die Dora, die Stadtmauern mit festen Türmen u. a. die beachtenswertesten sind. In den Stürmen der Völkerwanderung ward Aosta eine Beute der Goten, dann der Langobarden, die Land und Stadt zu einem Herzogtum erhoben. Nach der Auflösung des burgundischen Reichs herrschten hier die Markgrafen von Ivrea und Susa, denen 1030 das Haus Savoyen folgte.

Ende **Aosta**

Quelle: **Meyers Konversations-Lexikon, 1888**; Autorenkollektiv, Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig und Wien, Vierte Auflage, 1885-1892;1. Band, Seite 668 im Internet seit 2005; Text geprüft am 3.3.2008; publiziert von Peter Hug; Abruf am 23.7.2018 mit URL:

Weiter: https://peter-hug.ch/01_0669?Typ=PDF

Ende eLexikon.